Ausgabe Dezember 2018
Informationen für Mitglieder und Freunde der ulmer heimstätte

ulmer **heimstätte**

zuhause

Hoffeste: Nachbarschafts-feste mit Charme

Aktualisierung von Satzung und Sparordnung

Praktische Informationen rund ums Haus

Editorial Seite 3

THEMA

Nachbarschaftsfeste mit Charme 4

AKTUELLES

Neue Satzung und Wahlordnung 6

Herzlichen Glückwunsch 7

Nachhaltigkeitsbericht 8

Untervermietung / Auslastung Handwerker 9

Anbau von Aufzügen / Neubauprojekte 10

Modernisierungen 2018 11

RUND UMS HAUS

Schwalbennester / Aufgepasst mit Gas! 12

REZEPTIDEE / ORTSTERMIN

Weihnachtliche Rumschnitten 13

Sammellust mit „Tick“ und Erinnerungen 14

RUND UMS HAUS

Trinkwasserwerte 16

Einbruchszeit / Feuerwerk / Räumpflicht 17

Rauchwarnmelder können Leben retten 18

INTERN

Personalien 19

AUFSICHTSRAT

Klausurtagung 2018 20

Vertreterversammlung 21

Fünf Fragen an den Vertreter 21

SPAREN

(Fast) alles neu in der Spareinrichtung 22

Änderung der Sparordnung 23

Zeiten und Termine Rückseite

Bemerkung zur sprachlichen Gleichbehandlung der Geschlechter: Die deutsche Sprache hat leider keine einfachen Lösungen, um den weiblichen und männlichen Personen in unseren Artikeln sprachlich gleichermaßen gerecht zu werden. Die Texte werden entweder durch Doppelungen unnötig lang oder durch Sonderzeichen in ihrer Lesbarkeit belastet. Wir bitten daher insbesondere unsere weiblichen Leser um Verständnis, dass wir dem üblichen Sprachgebrauch folgen und von z.B. „Vertreter“, „Mitglied“, „Mieter“, „Sparer“ etc. schreiben. Gemeint sind jedoch immer beide Formen.

zuhause für Mitglieder und Freunde der ulmer heimstätte
Herausgeber: ulmer heimstätte eG, Redaktion zuhause, Söflinger Straße 72, 89077 Ulm, zuhause@heimstaette.de
Vorstand: Michael Lott, Christoph Neis
Bilder: Olaf Bertsche (S. 1, 3, 11, 14/15, 20, 22), Mehrgenerationenwohnen Ulm-Weststadt e. V. (S. 4/5), Shutterstock (S. 7, 9 o., 12, 13 o., 17, 23), Fotolia (S. 9 u., 16), ulmer heimstätte (S. 10, 13 u., 19, 21)
Gestaltung: Bertsche + Spiegel, Ulm · Druck: Satz und Druck, Neu-Ulm/Pfuhl · Vertrieb: Postvertriebsstück über Fa. Braun, Dellmensingen

Liebe Mitglieder,
liebe Freunde der ulmer heimstätte,

Weihnachten steht vor der Tür – eine gute Gelegenheit, Ihnen einen kleinen Jahresrückblick in unserer Mitgliederzeitschrift zuhause zu geben. Darüber hinaus haben wir für Sie wieder eine Vielzahl an Informationen rund um die ulmer heimstätte zusammengestellt.

Als fester Bestandteil unserer Mitgliederzeitung haben sich die Ortstermine in Wohnungen unser Mieter etabliert. So unterschiedlich wie die Bewohner, so individuell sind auch ihre Wohnungen eingerichtet. Falls Sie einmal nachlesen möchten, wo wir schon zu Besuch waren – auf unserer Internetseite finden Sie unter der Rubrik Ortstermine alle bisherigen Berichte.

Diesen Sommer haben wir in unseren Wohnanlagen wieder mehrere Mieterfeste gefeiert. Eines der Feste, das Hoffest in der Quartiersmitte Weststadt, hat schon eine mehrjährige Tradition, andere haben zum ersten Mal stattgefunden, wie unser Mieterfest im Parlerhof. Unsere Feste in Wohnanlagen, in denen wir umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt haben, sind fester Bestandteil unser Modernisierungsprojekte und immer eine gute Gelegenheit zum Austausch mit unseren Mietern und Handwerkern. Es hat uns besonders gefreut, dass alle Feste wieder auf gute Resonanz gestoßen sind.

In der Vertreterversammlung im Sommer haben die Vertreter eine neue Satzung und Wahlordnung verabschiedet. Die Neufassung war notwendig geworden, nachdem das Genossenschaftsgesetz im Juli 2017 novelliert wurde. Die neue Satzung können Sie von unserer Internetseite laden, oder besuchen Sie uns doch in unserer neu gestalteten Spareinrichtung in der Geschäftsstelle, hier liegt ein Exemplar für Sie bereit. Gerne beraten wir Sie dort auch zu den Möglichkeiten einer Geldanlage bei Ihrer Genossenschaft.

Vor zwei Jahren ist unser erster Nachhaltigkeitsbericht erschienen. Auch wenn das Wort beinahe inflationär gebraucht wird, so ist uns das Thema Nachhaltigkeit trotzdem wichtig. Unser erster Bericht beinhaltete daher nicht nur allgemeine Statements, sondern formulierte konkrete Ziele zu den Handlungsfeldern Ökonomie, Ökologie und Soziales. In unserem zweiten Bericht, der diesen Sommer erschien, haben wir diese Ziele evaluiert und fortgeschrieben. Falls Sie Interesse an unserem Nachhaltigkeitsbericht haben, melden Sie sich bitte in unserer Geschäftsstelle oder laden Sie ihn sich von unserer Internetseite.

Viel Lesestoff also von Ihrer Genossenschaft für die Feiertage! Nicht nur in dieser Ausgabe der zuhause, schauen Sie doch auch einmal auf unsere Internetseite **www.heimstaette.de** oder besuchen Sie uns auf Facebook. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen oder Kritik, bleiben Sie auch im neuen Jahr mit uns in Kontakt.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit, ein friedliches Weihnachtsfest und einen guten Start in ein glückliches neues Jahr 2019.

Ihre ulmer heimstätte

Christoph Neis Michael Lott

HOFFESTE 2018

Nachbarschaftsfeste mit Charme

Im Juli dieses Jahres feierten wir gleich zwei Hoffeste in den Nachbarschaften der ulmer heimstätte. Und jedes Fest hatte seinen eigenen Charme. Dabei geht es um ein schönes Beisammensein, alte Beziehungen zu stärken, neue Kontakte zu schaffen.

Am 7. Juli fand zum siebten Mal in Folge das jährliche Sommerfest des Mehrgenerationenwohnen Ulm-Weststadt e. V., des Kreativhaus Grüner Winkel in der Söflinger Str. 163 statt. Eingeladen waren wieder die Bewohner des Mehrgenerationenhauses, die Nachbarn aus den umliegenden Häusern sowie die Bewohner des AWO Seniorenzentrums Weststadt, direkt an den Hof angrenzend. Rund 40 Personen kamen zusammen, um gemeinsam zu feiern und um miteinander ins Gespräch zu kommen. Mit viel Engagement konnte das Fest gelingen: Für Grill und Grillgut, Getränke und Ausschank sorgte der Verein, beim Aufbau von Zelt- und Biertischgarnituren unterstützte die ulmer heimstätte.

FOOD-TRUCK, AKKORDEONSPIELER UND PUBLIC VIEWING

Das AWO Seniorenzentrum spendete Kaffee und organisierte einen Akkordeonspieler, der für gute Stimmung sorgte. Sehr lecker waren auch die zahlreichen, liebevoll zubereiteten Kuchen- und Salatspenden, die die Anwohner zum Fest mitgebracht haben. Und da zu dieser Zeit auch die Fußball-WM stattfand, organisierten wir, zur Freude aller Fußball Begeisterten, ein gemeinsames Public Viewing im Gemeinschaftsraum.

Im Parlerhof fand am 13. Juli zum ersten Mal ein Hoffest statt, das mit Hilfe einiger Mieter zustande kam. Mit über 13 freiwilligen Helfern und über 70 Teilnehmern beim Hoffest war die Resonanz sogar noch größer als erwartet. Los ging es um 16 Uhr. Direkt nach der Begrüßung gab es Kaffee und eine herrlich leckere Kuchenauswahl.

ES IST NETT, MAL ZU SEHEN, WER DIREKT NEBEN EINEM WOHNT!

Im Anschluss wurde ein buntes Programm geboten: Griechischer Tanz lud zum Mitmachen ein, eine junge Bewohnerin hat zwei Songs vorgetragen und für die Kinder war Kinderschminken im Angebot. Alle Teilnehmer hatten daraufhin die Möglichkeit, ihr Grillgut auf die bereitgestellten Grills aufzulegen und sich am großen Salatbuffet, das ebenfalls von den Anwohnern mitgebracht wurde, zu bedienen. Am Ende waren alle voll des Lobes über dieses Fest und nutzten die Gelegenheit für nette Gespräche mit den Nachbarn. Leute, die sich vorher nicht kannten, kamen ins Gespräch. „Es ist nett, mal zu sehen, wer direkt neben einem wohnt!" meinte dazu eine Anwohnerin des Parlerhofs.

Können Sie sich ein solches Fest auch in Ihrer Nachbarschaft vorstellen? Wir bieten Ihnen an, ein Festzelt und die Getränke zur Verfügung zu stellen, wenn Ihre Nachbarschaft die Organisation und die Verpflegung übernimmt.

INTERESSE AN EINEM HOFFEST?

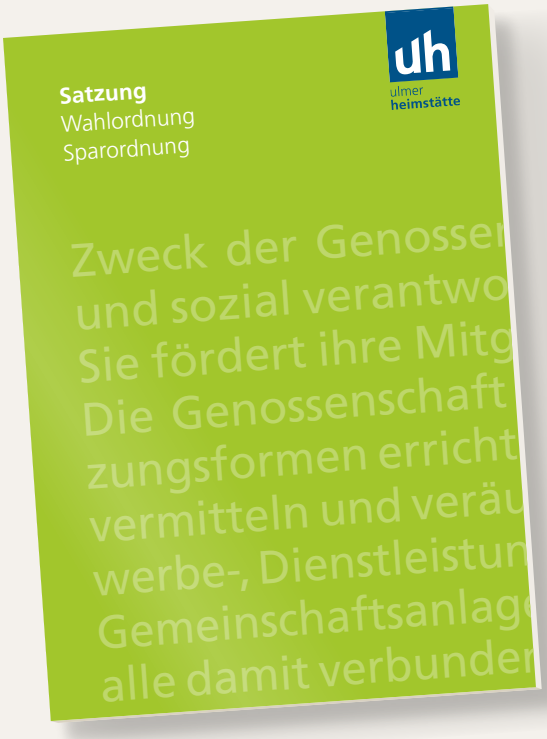
Sprechen Sie uns einfach an und teilen Sie uns Ihre Idee mit! Ansprechpartnerin ist **Sarah Mayfield,** Telefon 0731 155393552.

AKTUALISIERTE FASSUNG

Neue Satzung und Wahlordnung der ulmer heimstätte

Die Satzung der Genossenschaft ist ihre innere Verfassung. Sie ergänzt die gesetzlichen Bestimmungen und bestimmt die Struktur, die Kompetenzen und die Ziele der Genossenschaft.

Sie bedarf der Schriftform und muss unter anderem Angaben zu Firma, Sitz, Gegenstand des Unternehmens, Nachschusspflicht in der Insolvenz, Formvorschriften für die Generalversammlung, Form der Bekanntmachung, Höhe des Geschäftsanteils zur Bildung der gesetzlichen Rücklage etc. enthalten.



Online oder gedruckt erhältlich:
Die aktualisierte Satzung inklusive Wahl- und Sparordnung.

REGELMÄSSIGE ANPASSUNG

Die Satzung der ulmer heimstätte wurde letztmalig 2009 umfassend überarbeitet und neu beschlossen. Vorausgegangen war die in 2006 in Kraft getretene Novelle des Genossenschaftsgesetzes und die daraufhin vom GdW (Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V.) erarbeitete Mustersatzung für Wohnungsgenossenschaften.

Nach 10 Jahren wurde 2017 die Mustersatzung des GdW erneut überarbeitet. Anlass war die Novelle des Genossenschaftsgesetzes im Juli 2017, Hinweise aus der Praxis der Wohnungsgenossenschaften zu einzelnen Regelungen und die aktuelle Rechtsprechung und Literatur. Daraus ergab sich auch für die ulmer heimstätte die Notwendigkeit, ihre Satzung anzupassen.

Der Vorschlag zur Neufassung wurde in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung des vbw (Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V.) auf Basis der neuen Mustersatzung erarbeitet. In diesem Zusammenhang wurden auch die Wahlordnung und die Sparordnung der ulmer heimstätte an die neue Satzung angepasst.

Beim Vertreterinformationsabend wurden den Vertretern die grundsätzlichen Empfehlungen des Verbandes GdW zur Neufassung der Satzung und der Wahlordnung und die damit einhergehenden Änderungen erläutert. In der Vertreterversammlung am 06.06.2018 wurde die neue Satzung durch die Vertreter beschlossen und ist seitdem gültig.

Die Satzung und Wahlordnung können Sie auf unserer Homepage unter Downloads einsehen und herunterladen oder Sie können sich ein Exemplar in unserer Geschäftsstelle abholen.

JUBILÄEN IM 2. HALBJAHR 2018

Herzlichen Glückwunsch unseren Mitgliedern!

95. Geburtstag
Elsa Dambacher, 23. Oktober
Irene Hafner, 17. November

90. Geburtstag
Brigitte Leitz, 27. Juli
Anton Betzler, 10. August
Paula Stöferle, 23. August
Ingeborg Oechsle, 16. Oktober
Elisabeth Kern, 22. Oktober
Ruth Beckert, 1. November
Johann Wertan, 5. November
Siegfried Melder, 22. November
Gabriele Dillenz, 26. November
Magdalena Hitzner, 1. Dezember

65-jährige Mitgliedschaft
Lore Hummel

60-jährige Mitgliedschaft
Rolf Kneher
Helga Sonderholzer

55-jährige Mitgliedschaft
Hans Bausenhart
Christa Beth
Alfred Bröckel
Hannelore Busch
Gerhard Gabler
Johann Hauser
Dieter Held
Erika Hückstädt
Ute Kaufmann
Elisabeth Lehmann
Manfred Mayer
Gislinde Reinisch
Johannes Rieger
Erwin Rohrer
Werner Rudhard
Paul Ruff
Karl Schmid
Werner Schmid
Horst Schrade
Gerhard Späth

50-jährige Mitgliedschaft
Franz Benner
Waltraud Gutknecht
Günter Kettnaker
Henriette Lantwin
Georg Laut
Dieter Motzel
Veca Obucina
Siegfried Pfisterer
Elisabeth Rist
Monika Schimmele
Ingeborg Thoma
Hildegard Unsöld
Fritz Wendt

NACHHALTIGKEITSBERICHT

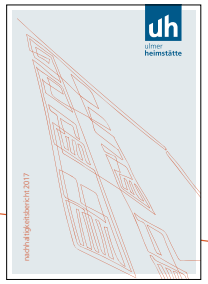
Nachhaltig seit 1896

Nachhaltiges Denken und Handeln liegen in der Tradition unserer Genossenschaft. Dokumentiert haben wir dies erstmals in unserem 2015 erschienenen Nachhaltigkeitsbericht.

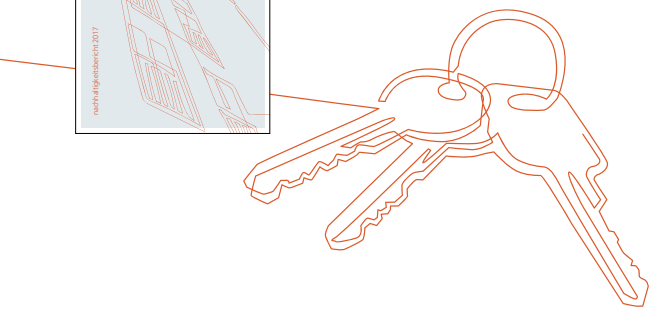
In unserem jetzt vorliegenden zweiten Nachhaltigkeitsbericht haben wir unsere Grundsätze und Ziele unter ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten fortgeschrieben. Der partnerschaftliche Umgang miteinander, die Bereitschaft zuzuhören und die Kommunikation sind wichtige Bestandteile unserer Unternehmenskultur. Nachhaltiges Denken und Handeln, der Dreiklang aus Ökonomie, Ökologie und sozialer Kompetenz, sichert die Zukunft der Genossenschaft.

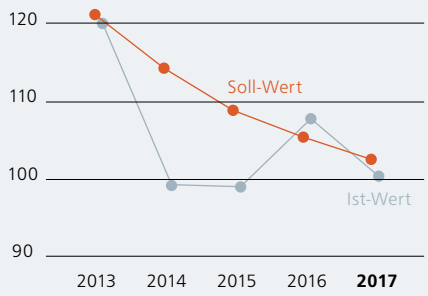
HERAUSFORDERUNGEN IM BEREICH WOHNEN, UMWELT UND GESELLSCHAFT

Für unseren Nachhaltigkeitsbericht haben wir beim Rat für Nachhaltige Entwicklung eine sogenannte Entsprechenserklärung abgegeben. Sie dient dazu, den Beitrag des Unternehmens zur Nachhaltigkeit vergleichbar und nachvollziehbar zu machen. An 20 Kriterien haben wir dargelegt, wie die ulmer heimstätte den Herausforderungen in den Bereichen Wohnen, Umwelt und Gesellschaft begegnet.Die Entsprechenserklärung ist unter **www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de** abrufbar.

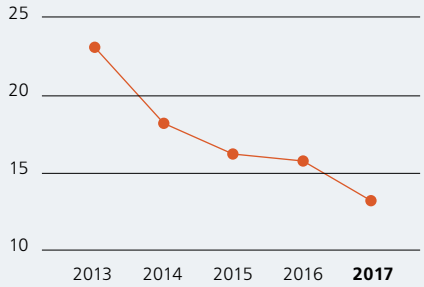


Nachhaltigkeitsbericht: Zum Download unter www.heimstaette.de oder als Broschüre in der Geschäftsstelle.

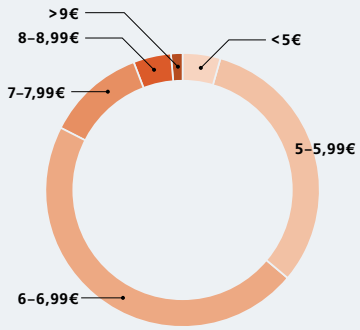




Energieintensität Gebäudebestand
in kWh/m²



Emissionen Gebäudebestand
in $kgCO_2$/kWh



Mietenstruktur
nach Quadratmeterpreisen/Monat

Zahlen: Stand 31.12.2017

MIT-/UNTERMIETER

Antrag auf Mit-/Untervermietung

Die neue Wohnung ist angemietet und bezogen und Sie fühlen sich wohl. Gerne möchte ein Familienmitglied, der neue Partner, ein Freund oder ein Mitstudent in die Wohnung mit einziehen?

Oder Sie sind für einige Monate selbst nicht in der Wohnung und möchten diese dauerhaft für diesen Zeitraum untervermieten? Was ist in diesem Fall zu tun?

LÖSUNG: ANTRAG STELLEN

Bitte stellen Sie einen schriftlichen Antrag auf Mit-/Untervermietung bei uns. Das Formular finden Sie als Download auf unserer Homepage. Oder Sie wenden sich an unser Kundencenter, Telefon 0731 93553-30 oder kundencenter@heimstaette.de. Innerhalb einiger Tage prüfen wir Ihren Antrag und Sie erhalten von uns eine schriftliche Genehmigung inklusive der nötigen Wohnungsgeberbestätigung für die Stadt Ulm.

Wohnraum ist knapp, das ist uns bewusst. Bitte bedenken Sie trotzdem, dass Sie mit einer ungenehmigten Untervermietung Ihr Mietverhältnis sowie Ihre Mitgliedschaft verlieren können. Dies gilt auch für die Anbietung unserer Wohnungen auf Airbnb und anderen ähnlichen Plattformen. Es entspricht nicht unserem genossenschaftlichen Gedanken, unsere Wohnungen an Nichtmitglieder zu vermieten. Auch nicht tage- oder wochenweise.

REKORDSTÄNDE BEI DER AUSLASTUNG

Handwerk boomt

Das deutsche Handwerk blickt ungeachtet der weltpolitischen Krisen so optimistisch wie nie zuvor in die Zukunft.

Das Handwerk zeigt einmal mehr: Es weiß, die sich ihm bietenden Möglichkeiten des insgesamt guten wirtschaftlichen Umfeldes zu nutzen. Und das Handwerk trägt zugleich entscheidend dazu bei, den Konjunkturmotor Deutschlands am Laufen zu halten. Handwerk hat also derzeit – wie es immer so schön heißt – wahrhaft goldenen Boden. Die Folge ist, dass sich die Auftragsvergabe durchaus schwierig gestaltet, da die Handwerksbetriebe eine sehr gute Auslastung haben.

Bezogen auf unsere Modernisierungsvorhaben und Neubauten bedeutet dies, dass wir alle am Bau Beteiligten rechtzeitig informieren und bereits bei der Planung die Kapazitäten abfragen müssen, um Zeitverzögerungen vor allem bei den Arbeiten in den Wohnungen zu vermeiden. Deshalb freuen wir uns, dass trotz der angespannten Auftragssituation in der Baubranche alle unsere Modernisierungs- und Neubauvorhaben in den angekündigten Zeiträumen abgewickelt werden konnten.

ST.-GALLENER-STRASSE

Erstmals nachträglicher Anbau von Aufzügen

Bei den Planungen zur Modernisierung in der St.-Gallener-Straße in Wiblingen haben wir den nachträglichen Anbau von Aufzügen untersucht. Die Gebäude sind teilweise fünf Stockwerke hoch und als Dreispänner ausgebildet, wobei die Stockwerke um ein halbes Geschoss versetzt sind.

Wir haben drei verschiedene Möglichkeiten des Aufzuganbaus entwickelt und in einer ersten Mieterversammlung mit betroffenen Mietern diskutiert. Gemeinsam haben wir entschieden, einen außenliegenden Aufzug anzubauen. Dieser erreicht nicht jede Ebene, aber eine Ebene wird bodengleich erschlossen und die weiteren können über ein Halbgeschoß erreicht werden. Für unsere Mieter bedeutet dies eine wesentliche Erleichterung und garantiert Ihnen, dass sie in der gewohnten Umgebung wohnen können. Die St.-Gallener-Straße ist das erste Gebäude der ulmer heimstätte, an dem wir nachträglich Aufzüge angebaut haben. Wir freuen uns mit unseren Mietern über die Verbesserung ihrer Wohnqualität. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Aufzüge erfolgte Anfang Dezember.

BAUFORTSCHRITTE

Ein kurzer Blick auf unsere Neubauprojekte

Warndtstraße

Schwamberger Hof

GEBÄUDEBESTAND

Modernisierungen und Instandhaltungen 2018

Wir wünschen uns, dass sich unsere Mieter in ihren Wohnungen rundum wohlfühlen. Neben Neubauprojekten legen wir deshalb großen Wert auf die Instandhaltung und Modernisierung unseres Bestandes. Unsere für 2018 geplanten Modernisierungsmaßnahmen haben wir abgeschlossen.

In den Wohnungen im **Weidachweg 1–7** wurde die Heizung optimiert, die Decke des Kellergeschosses gedämmt und die Bäder erneuert.

In den Wohnungen im **Nüblingweg 7** haben wir ebenfalls die Bäder erneuert und die Treppenhäuser mit den Wohnungseingangstüren renoviert.

Das wohl größte Modernisierungsprojekt war die **St.-Gallener-Straße 22 + 24.** Erstmalig haben wir Aufzüge an Bestandsgebäude angebaut (siehe links). In diesem Zuge haben wir die Eingangsbereiche umfassend umgestaltet. Die Balkone erhielten neue Geländer, Müllhäuser wurden errichtet und die Außenanlage nachbepflanzt.

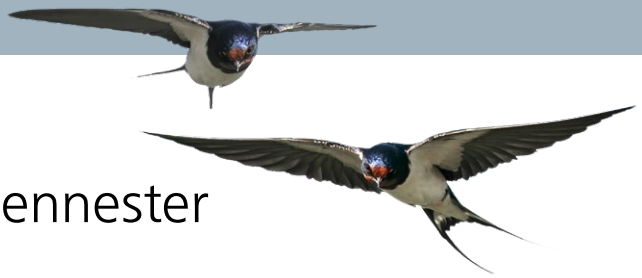
Wer nach den Sommerferien unsere **Geschäftsstelle** besucht hat, konnte auch hier feststellen, dass sich etwas verändert hat. Die Beleuchtung wurde auf moderne LED-Technik umgestellt, neues Mobiliar hat Einzug gefunden. Es gibt nun höhenverstellbare Schreibtische für unsere Mitarbeiter. Das Erdgeschoß wurde umgestaltet, um Platz für zusätzliche Besprechungsräume zu schaffen. Auch die Spareinrichtung erhielt ein neues Gesicht.

MIETERFESTE ALS DANKESCHÖN

Zum Abschluss der Modernisierungsmaßnahmen haben wir auch in diesem Jahr wieder Mieterfeste mit Mietern und Handwerkern gefeiert. Die Mieterfeste sollen ein kleines Dankeschön an unsere Mieter für das Verständnis und die Geduld während der Modernisierungsarbeiten in ihren Wohnungen und den Gebäuden sein. Und natürlich sind sie eine gute Gelegenheit, mit unseren betroffenen Mietern im direkten Gespräch die Arbeit Revue passieren zu lassen.

Auch im Jahr 2019 werden wir wieder Häuser und Wohnungen in unserem Bestand umbauen und modernisieren. Wie gewohnt werden wir alle betroffenen Mieter rechtzeitig und umfassend informieren. Wir bitten heute schon alle von den Baumaßnahmen betroffenen Mieter um ihr Verständnis.

Mieterfest in der St.-Gallener-Straße: Food-Truck und geselliger Austausch im Zelt



LINDENSTRASSE

Erhalt der Schwalbennester

Glücksbringer leiden unter Wohnungsmangel, aber auch Schwalben finden bei der heimstätte ein Zuhause!

Ein altes Sprichwort besagt „Wo die Schwalbe nistet, da kein Unglück fristet". Leider werden die Glücksbringer immer seltener. Ein Grund: bei Bauarbeiten an Gebäuden werden ihre Nester immer wieder in Mitleidenschaft gezogen. Viele wissen dabei nicht: Schwalbennester sind durch das Bundesnaturschutzgesetz ganzjährig geschützt. Sie dürfen auch in der Zeit, wenn die bedrohten Vögel in Afrika überwintern, nicht beschädigt oder zerstört werden.

NESTER SIND GESETZLICH GESCHÜTZT

Gerade im Herbst und Winter finden an vielen Gebäuden Bau- oder Renovierungsarbeiten statt. Dabei müssen die artenschutzrechtlichen Regelungen eingehalten werden. Schwalbennester und Niststätten von Mauerseglern sind auch dann gesetzlich geschützt, wenn sie gerade nicht bewohnt werden. Bei Bauarbeiten dürfen vorhandene Nester und Nistmöglichkeiten nicht zerstört oder beschädigt werden – eine Zerstörung kann mit einer Geldbuße geahndet werden. Falls der Erhalt nicht möglich ist, müssen den Vögeln künstliche Nester oder Nisthilfen als Ersatz angeboten werden.

Laut Roter Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens gelten Rauch- und Mehlschwalbe als gefährdet, ihr Bestand sinkt stetig. Da Schwalben ebenso wie Mauersegler ihrem Brutplatz sehr treu sind, ist der Erhalt der Nest- und Niststandorte von großer Bedeutung. Und unabhängig davon, ob ein Schwalbennest am Haus wirklich vor Unglück bewahrt, nützlich ist es auf jeden Fall. Wo Schwalben sind, gibt es deutlich weniger Mücken oder Fliegen. Denn jede Schwalbe verzehrt täglich mehr als die Hälfte ihres Eigengewichtes an Insekten.

Auch bei der ulmer heimstätte wurden in der Lindenstraße bei Renovierungsarbeiten Schwalbennester entdeckt. Wir haben den Bauablauf „schwalbengerecht" umgesetzt und den Vögeln künstliche Nester bzw. Nisthilfen als „Ersatzwohnung" angeboten.

UMGANG MIT FLÜSSIGGAS

Aufgepasst mit Gas!

Grillen mit Freunden und der Familie ist schön und auch Kochen mit dem Gasherd erfreut sich großer Beliebtheit. Das kann aber gefährlich werden.

Bitte verwenden Sie nur zertifizierte, TÜV geprüfte Gasflaschen beim Grillen und Kochen. Jegliche andere Gasflaschen sowie Gasflaschen, die nicht täglich in Benutzung sind (Lagerhaltung), dürfen weder in der Wohnung, im Keller, der Bühne, dem Treppenhaus oder sonst irgendwo im Gebäude und in Garagen gelagert werden. Wir bitten Sie, dies zu beachten. Ein kleiner Tipp von uns: für den Ernstfall einen Feuerlöscher oder eine Löschdecke in Reichweite aufbewahren!

BACKTIPP VON HELGA FICHTER, FRICKGASSE

Weihnachtliche Rumschnitten

Man kann sie selbst genießen oder natürlich auch gut verschenken: Rumschnitten. Der Rum verleiht dem Backwerk dabei die besondere Finesse.

ZUTATEN:

250 g Rama
250 g Zucker
6 Eigelb

100 g flüssige Blockschokolade
3 EL Rum (80% vol.)
250 g Mehl
6 Eiweiß

Für den Guss:
250 g Puderzucker
6 EL Rum (80% vol.)
2 EL warmes Wasser

ZUBEREITUNG:

1. Butter, Zucker und die 6 Eigelb schaumig rühren
2. Die flüssige Blockschokolade, den Rum und das Mehl unterrühren
3. Zuletzt den Schnee von 6 Eiern vorsichtig unterheben
4. Das Blech mit Backpapier auslegen, den Teig auf eckigem Blech verteilen
5. **Bei 175 Grad für 30 Minuten backen**
6. Die Zutaten für den Guss verrühren
7. Den Kuchen nach dem Backen umstürzen, das Backpapier abziehen, den Guss über den warmen Kuchen streichen

NÜBLINGWEG

Sammellust mit „Tick“ und Erinnerungen

Die Märklin-Loks in der Esszimmer-Vitrine haben eine tiefere persönliche Bedeutung – das Ehepaar Manfred und Edda Hermann war beim „Ortstermin“ gerne bereit, davon zu erzählen.

Sie sind nicht die einzigen Sammlerstücke, die ins Auge stechen. Als sie hier einzogen, dachten sie erst, es würde eine kurze Etappe werden. Bald erblickten zwei Kinder das Licht der Welt, doch sie blieben. Die Kinder sind längst aus dem Haus, und jetzt sehen sie schon gar keinen Anlass mehr für einen Wohnungswechsel. „Wir sind bequeme Typen“, verrät Edda Hermann. Doch es gibt weitaus mehr Gründe, warum aus den wenigen Jahren schließlich bis jetzt schon 46 geworden sind: „Weil’s uns hier gefällt – tolle Lage, gute Einkaufsmöglichkeiten ums Eck.“ Und die Schulnähe spielte zwischenzeitlich auch noch eine Rolle. Als das Ehepaar 1972 seine Wohnung im Nüblingweg 7 bezog, gehörte das Gebäude noch der Eisenbahnwonungsgesellschaft Stuttgart. Manfred Hermann war Lokomotivführer, „damals ein schöner Beruf“, trotz des Schichtdiensts: „Diese Loks, die habe ich allesamt in echt gefahren“, deutet der Pensionär auf die Vitrine. Die Dampfloks auch? „War ich in der Ausbildung als Heizer mit dabei.“ Nebenbei hat er die drei Zimmer mit Parkettböden ausgestattet. Wenn schon nur 56 Quadratmeter groß, Standard in den frühen 1950ern, sollte die Wohnung wenigstens ansprechend und gemütlich sein.

VIEL STAUB BEI SANIERUNG UND UMBAU

Erfreut und erleichtert zeigt sich das Ehepaar, dass beim Eigentümerwechsel vor einigen Jahren die ulmer heimstätte den Zuschlag erhalten hatte und nicht etwa einer der privaten Wohnungskonzerne, die auch Interesse gezeigt hatten. Habe vorher in Sachen Modernisierung weitgehend Stillstand geherrscht, hat sich in den zurückliegenden Jahren unter der Regie unserer Genossenschaft einiges getan: Erst die energetische Sanierung des Gebäudes, jüngst auch noch der Komplett-Umbau des Sanitär-Bereichs. „Puh“, stöhnen beide auf, „hat ganz schön gestaubt“. Beim Rundgang durch die schmucke Wohnung fällt auf, dass es hier ziemlich viel zu gucken gibt. Im Esszimmer ticken gleich drei Uhren, im Bad lümmeln Ton-Frösche herum. An anderer Stelle Hummel-Figuren, Meißner Porzellan und ein kleiner Kakteenwald, ebenfalls dem Brennofen entschlüpft. Sie sind weitere Belege eines gezielt ausgerichteten Sammeltriebs. „Mein Tick“, bekennt Edda Hermann, die mit den Gedanken derzeit jedoch vor allem das neue Sideboard durchspielt, „das nächstes Jahr dran ist“. Verspielte Formen? „Nix, schnörkellos und weiß“, sagt ihr Mann, der den Bürokram auf dem schicken iMac erledigt.

Würden auch Sie unserer Redaktion einmal die Türen öffnen für einen „Ortstermin“? Dann melden Sie sich doch bitte in unserer Geschäftsstelle.

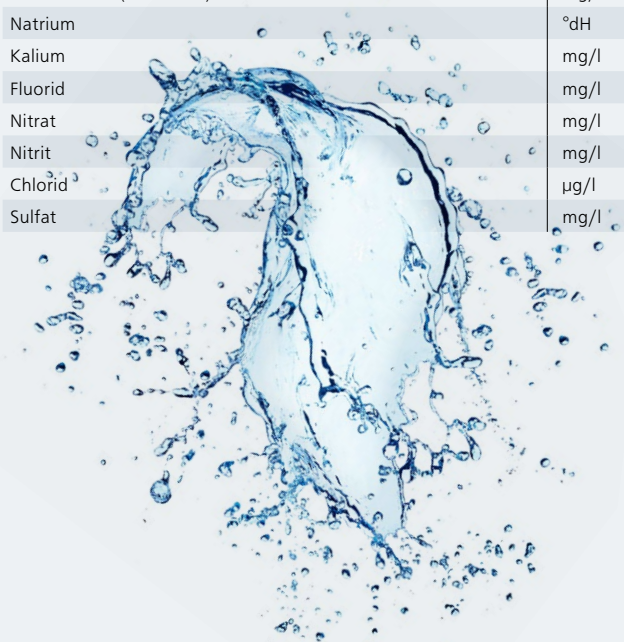
TRINKWASSERVERORDNUNG

Wasser, aber sicher

Wasser ist ein Lebensmittel, daher hat der Gesetzgeber vorgegeben, die hohen Ansprüche an das Lebensmittel Trinkwasser zu sichern.

Das erfordert eine Beprobung des Leitungswassers. Um die Wasserqualität auch innerhalb der Gebäude sicher zu stellen, schreibt der Gesetzgeber eine regelmäßige Untersuchung vor. Hintergrund ist die Gefahr von Bakterien, insbesondere Legionellen, die sich in stehendem warmem Wasser unter 60°C vermehren, aber nur durch Einatmen von Wasserdampf gefährlich werden können. Die ulmer heimstätte betreibt alle Warmwasserspeicher in ihren Häusern mit einem höheren Temperaturniveau, daher ist die Gefahr gering. Zur Überprüfung werden an der Hausinstallation seit 2013 alle drei Jahre Proben entnommen und durch ein Labor untersucht. Die Wasserqualität entnehmen Sie der folgenden Tabelle:

Analysedaten gem. TrinkwV 2001 i.d.F.v. 2013	**Einheit**	**Grenzwert** nach Trinkwasserverordnung	**Ulm** [1] vom 22.06.2018	**Erbach** vom 02.03.2017
Pflanzenschutzmittel und Biozidprodukte Summe Einzelsubstanzen	mg/l	0,00010	< 0,00005	< 0,00002
Quecksilber	mg/l	0,0010	< 0,00005	< 0,0005
Uran	mg/l	0,010	0,0008	0,0012
Blei	mg/l	0,010	< 0,001	< 0,001
Cadmium	mg/l	0,0030	< 0,0001	< 0,0005
Kupfer	mg/l	2,0	< 0,01	< 0,050
Nickel	mg/l	0,020	< 0,001	< 0,002
Eisen	mg/l	0,200	< 0,01	< 0,020
Calcium	mg/l		68,9	119,0
Magnesium	mg/l		13,3	19,8
Gesamthärte	°dH		12,7	21,2
Härtebereich (n. WRMG)	mg/l		Mittel	Hart
Natrium	°dH	200,0	11,6	1,7
Kalium	mg/l		2,1	2,3
Fluorid	mg/l	1,5	0,07	< 0,20
Nitrat	mg/l	50,0	8,3	11,4
Nitrit	mg/l	0,50	< 0,01	< 0,05
Chlorid	µg/l	250,0	21,2	19,6
Sulfat	mg/l	250,0	13,4	37,5



Zusatzstoffe (gem. § 21 TrinkwV):

1) Stadtgebiet Ulm einschl. Eselsberg, Böfingen, Roter Berg, Unterweiler, Donaustetten, Gögglingen, Ermingen, Eggingen, Einsingen, Harthausen, Grimmelfingen, Ulm Universität, Wiblingen Industriegebiet Franzenhauserweg, Neu-Ulm-Ludwigsfeld : Versorgung durch Brunnen „Rote Wand": Chlordioxid.
Ulm Universität und Industriegebiet Franzenhauserweg werden teilweise mit Mischwasser von Rote Wand und Landeswasserversorgung versorgt: Chlordioxid, Ozon, Natriumortho-phosphat, Calciumhydroxid, Eisenchloridsulfat, anionisches Polyacrylamid.

Analysedaten des Trinkwassers im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH

SICHERHEIT

Achtung: Einbruchszeit

Die Statistik belegt: Wenn die Tage kürzer werden, sind vermehrt Einbrecher im Schutz der Dunkelheit unterwegs.

Bitte schließen Sie daher auch tagsüber Haustür und Erdgeschossfenster und sprechen Sie fremde Personen in Ihrem Haus an. Handwerker werden vorher angekündigt – sei es durch Aushang oder Anschreiben. Rufen Sie im Zweifelsfall im Kundencenter an und fragen Sie nach: Telefon 0731 9355330.

FEUERWERKSKÖRPER & CO.

Silvester und danach

Beim Abbrennen von Feuerwerkskörpern gilt wie immer der Hinweis: Halten Sie Abstand zu Menschen und brennbarem Material!

Und wir haben eine weitere Bitte an Sie: Bitte sammeln Sie Böllerreste nach dem Schießen und spätestens an Neujahr großflächig ein, um einen „sauberen Start“ ins neue Jahr zu ermöglichen. Die Hausmeister und Mieter, die Kehrwoche haben, sind dafür nicht zuständig. Vielen Dank!

STREU- UND RÄUMPFLICHT

Allzeit freie Wege im Winter

Folgende Streu- und Räumpflichten bestehen gemäß Satzung der Stadt Ulm:

- **Werktags bis 7.00 Uhr morgens**
- **Sonn- und gesetzliche Feiertage bis 8.30 Uhr**

Danach ist bis 20.30 Uhr – bei Bedarf auch wiederholt – zu räumen und zu streuen, sofern Schneeanhäufungen, auftauendes Eis, Schnee- oder Eisglätte auftreten.

Wir legen allen Mietern, in deren Häuser die Pflicht zum Schneeräumen nicht durch einen Hausmeister oder Hausmeisterservice übernommen wird, dringend nahe, die Streu- und Räumpflichten einzuhalten. Bei Krankheit oder Abwesenheit muss selbst für eine Vertretung gesorgt werden, denn Sie haften für Unfälle, bei denen Personen aufgrund der Vernachlässigung von Streu- und Räumpflichten zu Schaden kommen.

RICHTIGE BEDIENUNG

Rauchwarnmelder können Leben retten

Wenn der Rauchwarnmelder einen Alarm auslöst, ist das zunächst ein Schreck für alle.

Bitte bleiben Sie ruhig, hören Sie zunächst auf das akustische Signal und reagieren Sie dann entsprechend. Bei einem Wohnungsbrand bringen Sie zuerst sich und alle weiteren Bewohner in Sicherheit und rufen dann die Feuerwehr.

VORGEHENSWEISE BEI FEHLALARM

1. Gerät für 10 Minuten stummschalten durch Drücken auf die Mitte des Rauchwarnmelders mit einem Besenstil für mindestens drei Sekunden.
2. Sollte das Gerät nach 10 Minuten wieder einen Signalton abgeben, Rauchwarnmelder von der Decke entfernen und mit beiden Händen mit sehr viel Kraft oben und unten auf die Mitte des Rauchwarnmelders drücken. Dadurch wird zwischen Batterie und Kontakt ein Schutz eingeschoben, die Stromzufuhr unterbrochen und das Gerät dauerhaft stummgeschaltet.

Was die Signale Ihres Rauchwarnmelders bedeuten, zeigt Ihnen die folgende Tabelle. Bei weiteren Fragen zu einem Fehlalarm wenden Sie sich bitte an die **Rauchwarnmelder-Hotline** der Firma ista Deutschland GmbH unter **Telefon 0201 50 74 44 97.**

	Signal			Bedeutung
	Ton	LED-Leuchte (rot)	LED-Leuchte (weiß)	
⚠	anhaltende Alarmsequenzen	blinkt 3-mal je Alarmsequenz	leuchtet	Alarm
OK	stumm	blinkt alle 48 Sekunden 1-mal auf	aus	Rauchwarnmelder funktioniert
OK	einmalige Alarmsequenz	blinkt	aus	Probealarm
⚠	alle 45 Sekunden ein Signalton	blinkt alle 8 Sekunden 1-mal auf	aus	Batterie-Wechsel steht an (noch 30 Tage volle Funktion)
⚠	alle 45 Sekunden ein Signalton	blinkt schnell	blinkt schnell	Störung des Gerätes (keine Funktionsfähigkeit des Rauchwarnmelders gewährleistet!)
i	stumm, da für 10 Minuten deaktiviert	blinkt alle 10 Sekunden 2-mal auf	aus	Alarm wurde als Täuschungsalarm bestätigt („Alarmquittierung“)
i	stumm, da für 10 Minuten deaktiviert	blinkt alle 10 Sekunden 2-mal auf	aus	Alarm wurde im Vorfeld einer Rauchentwicklung für 10 Minuten stummgeschaltet

Tabelle: ista Deutschland GmbH

Signalton: 1-maliger kurzer Ton bei verminderter Lautstärke

Alarmsequenz: 3-maliger kurzer Ton bei voller Lautstärke

Willkommen

Seit Oktober verstärkt **Adriana Bendik** wieder das Team der Buchhaltung der ulmer heimstätte. Frau Bendik hat bei der heimstätte ihre Ausbildung absolviert und war anschließend bis zum Beginn ihrer Elternzeit im Rechnungswesen tätig. Jetzt steigt sie wieder ins Berufsleben ein.

Auch **Maria Heinrich** ist seit November aus ihrer Elternzeit zurück und kümmert sich wieder als Hausbetreuerin um die Vermietung unserer Wohnungen in der Weststadt.

Unser Regiebetrieb ist wieder komplett. Die lange vakante Stelle in unserem Regiebetrieb ist neu besetzt.Seit Oktober verstärkt **Ali Sen** den Regiebetrieb und kümmert sich als Maler um die Belange unserer Mieter.

Eine qualifizierte Ausbildung ist für junge Menschen der beste Start in ihr Berufsleben. Seit Jahren stellt die ulmer heimstätte Ausbildungsplätze zur Verfügung, aktuell haben wir drei Azubis. **Saskia Kleber** ist neu im Team, sie hat am 1. September ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement begonnen. In den nächsten drei Jahren wird sie alle Abteilungen der heimstätte kennen lernen, um ihren Beruf von der Pike auf zu lernen. Ab dem zweiten Ausbildungsjahr bieten wir unseren Azubis die Möglichkeit, zusätzlich die Ausbildung zum/zur Immobilienkaufmann/ Immobilienkauffrau zu machen.

Wir wünschen Saskia Kleber viel Freude und Erfolg bei ihrer Ausbildung und ebenso allen „neuen" Mitarbeitern einen guten Start im Team der heimstätte mit viel Freude und Erfolg bei der Arbeit!

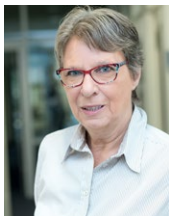
Herzlichen Glückwunsch

Peter Eimert ist in all den Jahren als Hausmeister für uns tätig und kümmert sich um die Belange unserer Mieter.

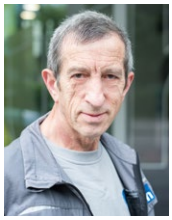
Martin Guther ist Projektleiter in unserer Bautechnik und betreut dort vorwiegend Modernisierungs- und Neubauprojekte. Mit seinem Wissen und Können hilft er, den Zustand unserer Häuser und Wohnungen zukunftsfähig fortzuentwickeln.

Wir gratulieren beiden Mitarbeitern herzlich zum **20-jährigen** Firmenjubiläum und bedanken uns für ihre Einsatzbereitschaft und ihre langjährige Treue zur ulmer heimstätte.

Auf Wiederseh'n



Evelyn Blase hat sich am 30.09. nach 17 Jahren Betriebszugehörigkeit bei der ulmer heimstätte aus dem Arbeitsleben verabschiedet. Sie war im Rechnungswesen zuhause und hat sich dort um große und kleine Zahlen gekümmert.



Willi Werner hat am 30.08. nach über 26 Jahren Betriebszugehörigkeit bei der ulmer heimstätte dem Arbeitsleben den Rücken gekehrt. Herr Werner hat sich als Haumeister um unsere Mieter und unseren Wohnungsbestand in Wiblingen gekümmert.

Frau Blase und Herr Werner werden nun ihre freie Zeit genießen und sich den schönen Dingen des Lebens widmen. Wir wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit.

Tagungsteilnehmer (v.l.n.r.): Ralf Junginger, Lutz Dittmar, Michael Lott, Manuela Jooß, Christoph Neis, Willi Rötter, Monika Schaffer, Günter Guthan und Wolfgang Keßel

GUTENZELL-HÜRBEL

Klausurtagung 2018

Aufsichtsrat und Vorstand tagten am 16. und 17. November im Klosterhof Gutenzell.

Jedes Jahr treffen sich Aufsichtsrat und Geschäftsführung der ulmer heimstätte im November zu einer zweitägigen Klausurtagung, um aktuelle und strategische Fragen zu diskutieren und alle für das kommende Geschäftsjahr notwendigen Entscheidungen zu treffen.

Zum Auftakt gab Hans Sartoris, Geschäftsführer der Stadtbau Würzburg einen Impulsvortrag über die Grundlagen der Vergabe von Wohnungen bei der Stadtbau Würzburg. In der anschließenden Diskussion wurden bei allen Gemeinsamkeiten die Unterschiede zwischen den Anforderungen und Erwartungen an ein kommunales Wohnungsunternehmen und eine mitgliederorientierte Genossenschaft deutlich.

Ein weiterer Schwerpunkt der diesjährigen Klausurtagung war wieder das Investitionsprogramm für das Jahr 2019 und der Ausblick auf die Neubauvorhaben der nächsten Jahre. Darüber hinaus wurden wichtige strategische Fragen besprochen.

Aus Sicht aller Beteiligten war die diesjährige Klausurtagung wiederum ein Erfolg. Der Aufsichtsrat wurde umfassend über die in den nächsten Jahren geplanten Investitionen informiert, alle notwendigen Beschlüsse wurden gefasst. Die Vertreter werden in der nächsten Vertreterinformationsveranstaltung im März 2019 informiert, die betroffenen Mieter rechtzeitig und umfassend vor Beginn von Baumaßnahmen.

RÜCKBLICK

Vertreterversammlung

Am 06.06.2018 fand im Stadthaus die Vertreterversammlung der ulmer heimstätte statt.

Wolfgang Keßel, Aufsichtsratsvorsitzender der ulmer heimstätte, begrüßte die Vertreter, Mitglieder, Mitarbeiter und Gäste. In seiner Eröffnung ging er auf den 200. Geburtstag von F. W. Raiffeisen ein: Der Genossenschaftsgedanke ist aktueller denn je, denn Ziel der Genossenschaft ist nicht Gewinnmaximierung, hier steht der Mensch im Vordergrund. Jedes Mitglied hat eine Stimme – gleichgültig, wieviele Anteile oder wieviel Geld er als Sparer angelegt hat.

Der Bürgermeister der Stadt Ulm, Tim von Winning, erläuterte in seinem Grußwort die Bedeutung städtischen Wohnens für die Stadtentwicklung. Das Thema Wohnen steht unverändert im Fokus der Gesellschaft, Wohnen in der Stadt hat für alle sozialen Schichten an Attraktivität zugenommen. Die Stadt Ulm reagiert darauf und hat sich zum Ziel gesetzt, 3.500 Wohnungen in fünf Jahren zu schaffen.

Vorstandsmitglied Michael Lott berichtete im Anschluss über den Verlauf des Geschäftsjahres und das Jahresergebnis 2017. Die ulmer heimstätte war in allen Geschäftsbereichen erfolgreich, die Jahresziele wurden erfüllt. Auch für 2018 rechnet der Vorstand mit einem positiven Ergebnis. Er erläuterte die Rahmenbedingungen zum Wohnungsmarkt und stellte aktuelle und künftige Projekte der heimstätte vor.

Alle notwendigen Beschlüsse wurden im Anschluss durch die Vertreterversammlung gefasst. Die Amtszeiten von Wolfgang Keßel (Vorsitzender des Aufsichtsrats) und Ralf Junginger (Mitglied des Aufsichtsrats) liefen 2018 turnusgemäß aus. Beide wurden von den Vertretern in ihrem Amt bestätigt.

KLAUS MILLER

Fünf Fragen an den Vertreter

Wie haben Sie die ulmer heimstätte kennengelernt?
Bereits als Kind habe ich von meiner Oma Genossenschaftsanteile und ein Sparbuch geschenkt bekommen. Nach dem Studium kam ich in den Genuss einer einfachen, aber günstigen und bezahlbaren Heimstättenwohnung. Durch meine Arbeit im Immobilienbereich konnte ich das Wirken der ulmer heimstätte noch intensiver verfolgen.

Was interessiert Sie an der ulmer heimstätte?
Bezahlbarer Wohnraum ist Herausforderung und Pflicht jeder Stadtpolitik. Die heimstätte leistet einen wichtigen Beitrag durch Instandhaltung und Modernisierung sowie Neubau. Jede Wohnung der ulmer heimstätte ist der Spekulation entzogen – von daher gehört sie zu den unterstützungswerten „Guten".

Wo sehen Sie Ihren Schwerpunkt als Vertreter?
Ich fühle mich damit noch mehr verbunden und am Wohlergehen der ulmer heimstätte interessiert. Über die laufenden baulichen Geschehnisse bin ich stets informiert und zum Vorstand gibt es einen unmittelbaren Kontakt und Informationsaustausch.

Ihre wichtigste Entscheidung als Vertreter?
Meine Amtszeit hatte 2010 gerade begonnen, da hatte ich mit den anderen Vertretern einen neuen Aufsichtsrat zu wählen. Beide Vorstände wurden Gott sei Dank in ihren Funktionen wieder bestätigt.

Was wünschen Sie sich von der ulmer heimstätte?
Ich wünsche ihr noch viele Neubau- und Modernisierungsprojekte und immer „viel Wind im Rücken". Ebenso wünsche ich mir ein Fortbestehen dieser Zeitschrift voller Informationen und Unterhaltung für ein genossenschaftliches Wir-Gefühl.

(Fast) alles neu in der Spareinrichtung

Im Sommer dieses Jahres haben wir sowohl der Spareinrichtung als auch dem Kundencenter ein neues Gesicht gegeben.

Eine Neuerung: Ein Monitor zeigt im Wechsel aktuelle Informationen und Sparkonditionen.

SPAREINRICHTUNG

Änderung der Sparordnung zum Juli 2018

Aufgrund einer Empfehlung unseres Bundesverbandes der deutschen Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW), Berlin, haben wir unsere Sparordnung zum Juli 2018 an die neue Mustersparordnung des GdW angepasst.

Die Sparordnung regelt die allgemeinen Geschäftsbedingungen zwischen der Genossenschaft und den Sparern sowie die Sparbedingungen. Sie soll die rechtlichen Beziehungen verdeutlichen, der Rechtssicherheit dienen und den Geschäftsverkehr vereinfachen.

Die Sparordnung wird in der Spareinrichtung in zugänglicher Weise ausgelegt. Sie kann während der Kassenstunden der Spareinrichtung eingesehen werden. Die Sparordnung steht auf unserer Homepage **www.heimstaette.de** zum Download bereit, gerne können Sie sich auch ein Exemplar in unserer Geschäftsstelle abholen.

UNSERE AKTUELLEN ZINSEN

FESTZINSSPAREN AB 2.500 EUR MIT

1-jähriger Laufzeit (keine Verfügung)	0,15 %
2-jähriger Laufzeit (keine Verfügung)	0,20 %
4-jähriger Laufzeit (keine Verfügung)	0,40 %
5-jähriger Laufzeit (keine Verfügung)	0,50 %

WACHSTUMSSPAREN 3 JAHRE AB 2.500 EUR

keine Verfügung	im 1. Jahr	0,15 %
3-monatige Kündigungsfrist	im 2. Jahr	0,20 %
3-monatige Kündigungsfrist	im 3. Jahr	0,30 %

SPAREINLAGE MIT 3-MONATIGER KÜNDIGUNGSFRIST

ab 5,00 € ..... zur Zeit 0,10 %

VL-Sparvertrag 7 J., + 5 % uh-Bonus, Festzins (6 Jahre Einzahlungsdauer, 1 Jahr Ruhezeit, ab einer monatlichen Rate von 27,00 EUR, max. Rate 39,16 EUR) ..... 0,60 %

Änderungen vorbehalten · Stand: 01.07.2016
Die aktuellen Konditionen erfahren Sie stets unter www.heimstaette.de oder von den Mitarbeitern der Spareinrichtung.

ulmer heimstätte eG
Söflinger Straße 72
89077 Ulm
Fon 0731 93553-0

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Zeiten und Termine

ÖFFNUNGSZEITEN KUNDENCENTER UND SPAREINRICHTUNG

Mo–Fr vormittags	09.00–12.30 Uhr
Mo–Di nachmittags	14.00–16.30 Uhr
Do nachmittags	14.00–18.00 Uhr

SPAREINRICHTUNG

Die Spareinrichtung bleibt aufgrund der Jahresabschlussarbeiten am Mittwoch den 2. Januar 2019 geschlossen. Die heimstätte bittet Sie um Ihr Verständnis.

VERTRETERVERSAMMLUNG

Die Vertreterversammlung findet am 05.06.2019 im Stadthaus Ulm statt.

SPRECHZEITEN UNSERER BESTANDSBETREUER

Telefonische Sprechzeit	Mo 09.00–12.30 Uhr
Persönliche Sprechzeit	Do 14.00–18.00 Uhr

Gerne nach vorheriger Vereinbarung.

FREIE WOHNUNGEN

... finden Sie auf unserer Homepage
www.heimstaette.de

www.heimstaette.de

DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFTEN DEUTSCHLAND